

APD-AGENTURMELDUNG

Nachrichtenagentur APD
23/2019

Zur sofortigen Veröffentlichung

Themen: Jemen/Krieg/Hunger/Nothilfe/medizinische Versorgung/ADRA



Symbolbild

© Foto: janeb13/pixabay.com

Jemen: Fast 16 Millionen Menschen leiden Hunger

Weiterstadt bei Darmstadt | 23.01.2019 | APD | Seit vier Jahren befindet sich der Jemen im Krieg. Es fehlt an sauberem Trinkwasser, Nahrung, Medikamenten und medizinischer Versorgung. Fast 16 Millionen Jemeniten leiden Hunger.

Nur knapp die Hälfte der medizinischen Einrichtungen sei arbeitsfähig, berichtet Nikolaus Kirchler, Nothilfekoordinator der Adventistischen Entwicklungs- und Katastrophenhilfe ADRA Deutschland. Dringend benötigte Materialien und Lebensmittel müssten aus dem Ausland angeliefert werden, da die eigene Produktion und Versorgung nicht ausreiche. Wiederkehrende Hafenblockaden erschweren die Hilfslieferungen lebensnotwendiger Mittel zusätzlich.

Gesundheitsschulungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des internationalen Hilfswerks ADRA im Jemen seien laut Kirchler immer noch einem hohen Sicherheitsrisiko während ihrer Arbeit ausgesetzt. Dabei stiegen die Patientenzahlen in den medizinischen Einrichtungen weiter an. Zur Eindämmung von Cholera und Diphtherie sei im Kamaran-Krankenhaus im

Norden des Landes ein separater Eingang geplant, damit andere Patienten nicht angesteckt würden. In den Wartebereichen der medizinischen Einrichtungen führe ADRA Gesundheitsschulungen durch, um das Gesundheits- und Ernährungsbewusstsein zu fördern. Damit seien in den letzten zwei Jahren 57.786 Personen erreicht worden. Auch Schulungen von medizinischem Personal in psychologischer Erster Hilfe habe es bereits gegeben.

ADRA zweitgrößte Hilfsorganisation vor Ort

Durch Spendengelder habe ADRA im Jemen seine Hilfsleistungen deutlich ausweiten können. ADRA sei inzwischen die zweitgrößte Hilfsorganisation vor Ort und stelle in einer der ärmsten Regionen im Norden des Landes lebensrettende Gesundheits- und Ernährungshilfe für etwa 445.150 Menschen bereit. „Der Jemen ist weiterhin von Importen abhängig“, so Nikolaus Kirchler. „Mehr als drei Viertel der Bevölkerung sind auf Hilfe von außen angewiesen. Eine Hungerkatastrophe steht bevor, aber wir haben jetzt noch die Chance, das Schlimmste abzuwenden.“ ADRA habe bisher 1.428 schwer und 3.676 moderat unterernährte Kinder sowie 2.372 Schwangere und stillende Mütter mit Aufbaunahrung behandeln können.

Diese Agenturmeldung ist auch im Internet abrufbar unter: www.apd.info

IMPRESSUM:

Nachrichtenagentur APD

Zentralredaktion Deutschland, Postfach 4260, 73745 Ostfildern

Tel: +49 711 44819-14

E-Mail: info@apd.info

Web: www.apd.info

Facebook: [AdventistischerPressdienstDeutschland](https://www.facebook.com/AdventistischerPressdienstDeutschland)

Twitter: https://twitter.com/apd_info

Google+ <https://plus.google.com/+ApdInfo>

© Nachrichtenagentur APD Ostfildern (Deutschland) und Basel (Schweiz)

Kostenlose Text-Nutzung nur unter der Bedingung der eindeutigen Quellenangabe und klaren Zuordnung zur Quelle „**APD**“ gestattet.

Das © Copyright an den Agenturtexten verbleibt auch nach ihrer Veröffentlichung bei der Nachrichtenagentur APD.

APD ® ist die rechtlich geschützte Abkürzung des Adventistischen Pressedienstes